

Grillparzer, Franz: Als mein Schreibpult zersprang (1813)

1 Wenn im Lenz die Bäume knospen,
2 und der Saft die Stämme füllt,
3 fängt im Wald sichs an zu regen,
4 und des Frühlings Kuß entgegen
5 dehnt, erwacht, sich Zweig und Ast.
6 Doch nicht bloß das Holz im Walde,
7 auch das Holz, das, längst gefället,
8 als Gerät schon steht und trocknet,
9 fühlt des Götterboten Nahen
10 und in törichtem Vergessen
11 dehnts verlangend seine Adern:
12 doch, nicht fähig mehr zu grünen,
13 ächzt es laut auf und zerspringt.
14 So, obschon vom Stamm getrennet
15 und verwelket in der Blüte;
16 weckt im Frühling mich dein Atem,
17 Himmelstochter Poesie,
18 und mein Busen drängt und hebt sich:
19 doch, nicht fähig mehr zu grünen,
20 ächzt er laut auf und – zerspringt.

(Textopus: Als mein Schreibpult zersprang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44326>)